

2025

Jahresbericht SP Bezirk Winterthur

- Präsidium und Geschäftsleitung, S. 3
- Stadtparlamentsfraktion, S. 6
- AG Soziales und Gesundheit, S. 8
- AG Bildung, S. 10
- AG Frauen/Feminismus, S. 11
- AG Queerfeminismus, S. 12
- AG Klima, S. 13
- AG Wohnen, S. 15
- Juso, S. 17



Präsidium und Geschäftsleitung

von Markus Steiner und Franziska Tschirky, Co-Präsidium

Mitglieder der Geschäftsleitung

An der Jahres-Mitgliederversammlung werden alle bestehenden Parteiämter für das kommende Jahr neu gewählt. Das Präsidium durfte am 15. April 2025 über 80 Mitglieder in der alten Kaserne begrüssen. Neu in die Geschäftsleitung wurde Roman Rütsche als Landvertretung für den abtretenden Horst Steinmann gewählt. Alle weiteren GL-Mitglieder (Cristina Brunel, Jan Schellenberg, Simon Walter, Luca Tschan, Verena Störi, Michael Stampfli (Kassier), Franziska Tschirky und Markus Steiner (Co-Präsidium) und Nadine Brändli (Parteisekretärin) wurden in ihrem Amt bestätigt. Dem abtretenden Geschäftsleitungs-Mitglied Horst Steinmann möchten wir einen grossen Dank für seine grosse geleistete Arbeit für die SP Winterthur aussprechen.

Erfolgreiche kommunale Abstimmungsvorlagen

Im Jahre 2025 fanden insgesamt drei kommunale Abstimmungen statt, die die Stimmbürger:innen von Winterthur alle angenommen haben. Kontrovers diskutiert wurde in diesem Zusammenhang einzig die Vorlage zum neuen Veloparking an der Paulstrasse beim Hauptbahnhof. Unsere Parole wurde von den Winterthurer:innen mit knapp 54% bestätigt und somit auch unsere proaktive Velopolitik. Unbestritten und klar angenommen wurde sowohl die Erweiterung der Schulanlage Langwiesen, sowie die Neuorganisation des Wahlbüros.

Weiterer Zuwachs an neuen Mitgliedern

Der positive Trend bei den Mitgliederzahlen konnte auch in diesem Jahr gehalten werden und die SP Winterthur verfügt neu per Ende 2025 über 990 Mitglieder. Wir legten im Jahr 2025 einen starken Fokus auf die frühzeitige Einbindung der neuen Mitglieder, damit wir die Partei nachhaltig stärken

können. Die Mitgliederversammlungen wurden rege besucht, konnten dabei stets mindestens sechzig bis achtzig Genoss:innen begrüsst werden.

Aktive SP Winterthur

Im Vorwahljahr lag der Fokus auf den Vorbereitungen für den Wahltermin im März 2026, der entsprechend zeitliche und personelle Ressourcen gebunden hat. Der Beirat unter der Leitung von Franziska und Markus gleiste zusammen mit Livia Merz, Luca Tschan, Michael Stampfli, Andi Gentsch, Roland Kappeler, Cristina Brunel und Nadine Brändli die strategische und operative Wahlkampf vorbereitung auf, welche vom Parteivorstand im Frühling 2025 formal abgenommen wurde. Die Mitglieder konnten diesen Prozess mittels Workshop im Februar begleiten. Die Findungskommission unter der Leitung von Marianne Ott durfte mit Andi Daurù, Simon Walter, Markus Steiner, Valeria Muster und Franziska Tschirky an ihrer Mitgliederversammlung anfangs Juli eine vielfältige und ausgewogene Liste 1 präsentieren. Eine Liste mit engagierten Genoss:innen, die sich für linke Politik in dieser Stadt stark machen. Nach der grossen Umstrukturierung von vor vier Jahren, nominierten die Mitglieder für die Wahl in die Schulpflege einstimmig Christoph Lanz (bisher) und Andrea Hugelshofer (neu), für die zurücktretende Susanne Trost Vetter.

An ihrer ausserordentlichen Mitgliederversammlung im Juni haben die über sechzig anwesenden Mitglieder der SP Winterthur Finanzvorsteher Kaspar Bopp zum Kandidaten für das Stadtpräsidium nominiert. Für den Stadtrat nominierten die Mitglieder zudem erneut Bauvorsteherin Christa Meier und Sozialvorsteher Nicolas Galladé. Gemeinsam mit Martina Blum der Grünen tritt somit ein qualifiziertes, motiviertes und erfahrenes Quartett für die rot-grüne Allianz bei den Wahlen 2026 an.

Mit einem engagierten Kick-off im August in der Reithalle wurde der Wahlkampf zu den Erneuerungswahlen intern lanciert. Lea, Valeria, Matti, Vivienne mit Kaspar und Nadine lancierten aus dem Seki unsere Kampagne. Ein zentrales Element war die Basiskampagne, mit dem Ziel möglichst viele Wähler:innen per Telefon für den Gang an die Urne zu mobilisieren.

Ein weiterer Fokus lag bei unserer Präsenz bei den sozialen Medien und auch bei der aktiven Mobilisierung auf der Strasse. Viele von euch haben uns hier tatkräftig unterstützt, um mit unseren Wähler:innen ins Gespräch zu kommen; vielen Dank dafür! Unser für den Wahlkampf stark erweitertes Seki behielt auch in hektischen Zeiten stets kühlen Kopf und war besorgt dafür, dass die SP Winterthur im Jahr 2025 einen fortschrittlichen Auftritt in den sozialen Netzwerken pflegte. Wir konnten die Resonanz und Reichweite unserer Seiten weiter markant steigern. Jetzt gilt es für uns, diesen Schwung auch im Jahr 2026 weiter mitzunehmen.

Da blieb neben den Wahlvorbereitung etwas wenig Platz für anderes. Zwei nennenswerte Massnahmen möchten wir hier dennoch erwähnen: mit der AG Wohnen konnte ein neues Positionspapier zum Thema „Wohnen“ den Mitgliedern an der MV im November präsentiert werden. Gleichen tags schickte die MV eine neue kommunale Volksinitiative zur Gründung einer «Stiftung zur Schaffung und Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Winterthur» an den Start zur Sammlung. Unser zentrales Thema Wohnen wird uns und die Winterthurer:innen auch in Zukunft beschäftigen; wir bleiben dran!

Danke

Die Geschäftsleitung bedankt sich bei allen Parteimitgliedern für den Einsatz an den Telefonaktionen, an Standaktionen, das Verteilen von Flyern, die gut besuchten Mitgliederversammlungen, die engagierten Diskussionen, die Mitarbeit in Arbeitsgruppen, die Spenden, die vielen Leser:innenbriefe und für alles weitere Engagement. Euer Einsatz motiviert die Geschäftsleitung und das Präsidium täglich auf Neue. Wir sind stolz, für eine solch lebendige und intakte Partei arbeiten zu dürfen.

Stadtparlamentsfraktion

von Maria Sorgo und Bea Helbling, Co-Fraktionspräsidium

Das Jahr 2025 war im Stadtparlament geprägt von intensiven politischen Auseinandersetzungen und wichtigen Weichenstellungen für die Entwicklung der Stadt Winterthur. Trotz guter Rechnung blieben die politischen Handlungsspielräume eng.

Die Jahresrechnung 2024 schloss mit einem sehr hohen Überschuss von rund 42 Millionen Franken ab, der jedoch wesentlich auf Sondereffekte zurückzuführen war. In den Budgetdebatten zeigte sich einmal mehr, dass zusätzliche Investitionen – insbesondere in Kultur und soziale Infrastruktur – im Parlament keine Mehrheit fanden. Entsprechend mussten wir erneut Kürzungen hinnehmen oder wichtige Anliegen scheiterten. Mit den Plänen des Kantons zur Abschöpfung der Grundstückgewinnsteuer zeichnen sich zudem erhebliche künftige Einnahmeausfälle für die Städte ab.

Gleichzeitig wurden wichtige Investitionen in die städtische Infrastruktur beschlossen – insbesondere im Schulbereich sowie in der Energie- und Wärmeversorgung. Der Ausbau der Stadt schreitet voran. Umso verständlicher ist es, dass zentrale sozialpolitische Projekte wie Fortschritte bei der Tagesschule weiterhin blockiert bleiben.

Ein Schwerpunkt lag auf Digitalisierung und Grundrechten. Die Behördeninitiative für ein Verbot biometrischer Gesichtserkennung wurde beschlossen, ebenso die breit abgestützte Motion zur Förderung von Open Source in der Stadtverwaltung.

Innerhalb der Fraktion wie auch im Parlament wurde die Zukunft des Campingplatzes Schützenweiher intensiv diskutiert. Die Vorlage stellte uns vor eine anspruchsvolle Abwägung zwischen sozialen Anliegen, Wohnraumpolitik und der Nutzung öffentlicher Flächen. Die Fraktion sprach sich für eine Weiterentwicklung des Campingplatzes aus – verbunden mit dem Anspruch, ein sozial zugängliches Angebot zu sichern. Gleichzeitig bleibt klar: Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und die Förderung alternativer

Wohnformen müssen konsequent weiterverfolgt werden.

Auch ökologische Themen wie Stadtplanung, Naturnetz und zirkuläres Bauen gewannen weiter an Gewicht – Themen, die wir aktiv mit vorantreiben – politisch jedoch weiterhin umkämpft.

Das Jahr 2025 zeigte einmal mehr: Wir brachten wichtige Projekte voran – insbesondere bei Infrastruktur und ökologischen Vorhaben. Wenn es jedoch um zusätzliche Investitionen, um Kultur oder um neue sozialpolitische Angebote wie die Tagesschule geht, stossen wir an politische Grenzen.

Gerade deshalb bleiben wir dran: für eine soziale Stadt mit bezahlbarem Wohnraum, für starke öffentliche Leistungen und für echte Chancengerechtigkeit für alle Winterthurerinnen und Winterthurer.

Personelles in der Fraktion

Neben diesen inhaltlichen Schwerpunkten war das Parlamentsjahr auch personell geprägt.

Mit Philippe Weber stellt die SP im Amtsjahr 2025/2026 den Parlamentspräsidenten. Er wurde mit einem sehr guten Resultat gewählt und führt die Sitzungen umsichtig und mit einer wohlthuenden Prise Humor.

Gleichzeitig mussten wir mit Benedikt Zäch einen engagierten und profilierten Parlamentarier verabschieden, der sich über zehn Jahre insbesondere in der Verkehrs- und Infrastrukturpolitik verdient gemacht hat. Seine Nachfolgerin Cristina Brunel konnte durch Ihre Vorerfahrungen schnell wieder in die parlamentarische Arbeit einsteigen. Auch in den Kommissionen (SBK und SRP) rückten engagierte und erfahrene Kräfte nach.

Ständige Kommissionen des Stadtparlaments (Stand: 31.12.2025)

AK (Finanzen und Oberaufsicht): Marilena Gnesa, Bea Helbling, Regula Keller

BSKK (Bildung, Sport und Kultur): Thomi Gschwind, Gabi Stritt

SBK (Bau): Selim Gfeller, Livia Merz

SSK (Soziales und Sicherheit): Maria Sorgo, Olivia Staub

UBK (Umwelt und Betriebe): Lea Jacot, Katja Hager (Präsidentin)

Spezialkommission (SRP)

Richtplan: Livia Merz, Marilena Gnesa

Weitere Fraktionsmitglieder: Fredy Künzler, Markus Steiner, Cristina Brunel

AG Gesundheit und Soziales

von Nicolas Galladé

Mitglieder AG Gesundheit und Soziales

Bea Helbling, Gabi Stritt (Co-Leitung); Maria Sorgo, Nicolas Galladé (SP-Fraktion Stadtparlament; Bea Baltensberger, Markus Anderegg (Sozialhilfebehörde); Andi Daurù (Kantonsrat); Oliver Seitz; Jan Schellenberg (Verbindung zur GL);

Überblick

Die AG Gesundheit und Soziales bespricht aktuelle fachliche und politische Themen und Entwicklungen aus diversen Ebenen und Gremien, in denen wir Einsitz haben. Die Erkenntnisse werden auf den entsprechenden Kanälen eingebracht. Der Schwerpunkt liegt auf der kommunalen Ebene (Stadt- und Bezirkspartei zuhänden Geschäftsleitung; SP-Fraktion

Stadtparlament; Vertreter:innen Sozialhilfebehörde Stadt Winterthur). Im Berichtsjahr traf sich die AG zu drei Sitzungen und führte eine öffentliche Veranstaltung – einen sozialen Stadtrundgang – im Rahmen der kommunalen Wahlkampagne 2026 durch.

Themen

Der Austausch zwischen Sozialhilfebehörde, Fraktionsmitgliedern im Stadtparlament und anderen AG-Mitgliedern drehte sich um die Bildungsstrategie für Personen mit geringer beruflicher Qualifizierung, ein Thema, an dem die AG schon seit langem dran ist und wo im Berichtsjahr die Strategie an diversen Veranstaltung, auch unter Einbezug von Mitgliedern aus der AG, erarbeitet wurde. Die Publikation erfolgte Ende Januar 2026. Ein wichtiges Element der Bildungsstrategie sind die Arbeitsmarktstipendien. Diese Motion geht auf eine Recherche und einen Input der AG zurück und wurde durch das Parlament vorläufig unterstützt. Mitte 2026 soll hier eine Verordnung an das Stadtparlament verabschiedet werden.

Weitere Themen, mit denen sich die AG im Berichtsjahr auseinandersetzte waren u.a.: Situation der psychiatrischen Versorgung, insbesondere für Armutsbetroffene und Sozialhilfebeziehende. Das Thema häusliche Gewalt mit dem Thema Täterarbeit – unter anderem der Überlegung, das Mannebüro nach Winterthur zu holen, was auch zu einer entsprechenden Anfrage aus den Reihen der SP führte. Dazu das Thema Careleaver:innen, also niederschwellige Beratungsstellen für stationär untergebrachte Personen, die mit Erreichen der Volljährigkeit das Heim verlassen müssen, wozu es auch parlamentarische Vorstösse gibt im Stadtparlament und wo AG-Mitglieder eng im Kontakt mit Betroffenengruppen sind.

Auf kantonaler Ebene konnten diverse – wenn auch kleine – Erfolge von Themen vermeldet werden, mit denen sich die AG schon länger beschäftigt hat: Erhöhung Anteil bei der Ausschöpfung der individuellen Prämienverbilligung, Festlegung eines Mindestanteils (70 %) an den SKOS-Richtlinien (Sozialhilferichtlinien) für vorläufig Aufgenommene und Geflüchtete mit Status S oder Massnahmen im Bereich der pflegenden Angehörigen,

wo Datenerhebungen gezeigt haben, dass gewisse Firmen mit undurchsichtigen Geschäftspraktiken grosse Gewinne auf Kosten der öffentlichen Hand generieren.

Sozialer Stadtrundgang am 29. November 2025

Unter dem Titel «Vorbeugen ist besser als heilen» organisierte die AG Gesundheit und Soziales einen Rundgang durch die Suchtpräventionsangebote der Stadt Winterthur. Der Anlass wurde im Rahmen der Wahlkampagne für die kommunalen Wahlen 2026 gut beworben und es kamen gegen 30 Leute. Zuerst wurden an der städtischen Suchtpräventionsstelle diverse Angebote der Stadt Winterthur und ihre Entwicklung in den vergangenen Jahrzehnten vorgestellt. Danach ging man zum neuen Standort der Jumpin Jugendberatung, wo in den neuen Räumen anschaulich aufgezeigt wurde, wie das Angebot funktioniert und wo es auch einen abschliessenden Apéro gab mit der Möglichkeit zum Austausch. Eine zweite Veranstaltung im Kontext der Wahlen fand im Januar 2026 statt, mit einem Rundgang vom Stadtpark zur Anlaufstelle DAS, wo Autorin Tanja Polli etappenweise Auszüge aus ihrem Buch «Unter.uns» vorlas.

AG Bildung

von Cristina Brunel, Bettina Gasser Good, Felix Steger und Danis Serdar

Die Leitung hat sich zu diversen Sitzungen getroffen. Neu verstärkte Danis Serdar die AG Bildung, worüber sich die Bisherigen sehr freuten.

Im März fand der Bildungsmorgen zum Thema «Chancengerechtigkeit» statt. Auf dem Programm standen ein Input von Kantonsrätin Carmen Marty Fässler zur Tree-Studie sowie die Vorstellung des Vereins Chance Winterthur. Bei Gruppenarbeiten setzten sich die Teilnehmenden mit der Frage auseinander, welche politische Forderungen für eine chancengerechte Schule nötig sind.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren sehr positiv, speziell her-

vorgehoben wurde die Themenwahl, welche sehr aktuell war. Fester Programmpunkt am Bildungsmorgen ist der Informationsblock mit den Mitgliedern der Schulpflege sowie dem Stadtparlament Winterthur. Die AG Bildung konnte im Herbst die Inputs aus dem Bildungsmorgen aufnehmen und politische Aufträge den zuständigen Behörden übergeben. Eine Weiterbearbeitung der Rückmeldungen ist noch in Arbeit.

Die AG Bildung war im Sommer 2025 auf den Strassen von Winterthur anzutreffen und sammelte für zwei Initiativen fleissig Unterschriften. Leider kamen beide Initiativen auf kantonaler Ebene nicht zustande.

Auch im Wahlkampf engagierte sich die AG Bildung und setzte mit einem vielfältigen Bildungsrundgang für im Januar 2026 ein Zeichen für eine progressive Bildungspolitik. Dabei konnten sich beiden Schulbehörden-Kandidierenden Andrea Hugelshofer, Christoph Lanz sowie die Parlamentskandidierenden Cristina Brunel, Bettina Gasser Good und Felix Steger mit ihren Positionen der Öffentlichkeit vorstellen. Durchaus erfolgreich: So wird die SP in der städtischen Schulpflege seit den Wahlen neben Christoph Lanz neu auch von Andrea Hugelshofer vertreten.

AG Frauen/Feminismus

von Bettina Gasser Good

Die AG Frauen / Feminismus, die 2023 gegründet wurde, hat sich 2025 weiter konsolidiert und mit einem konstanten Kernteam ihre Arbeit fortgeführt. Die Gruppe traf sich im Jahresverlaufe neunmal, um feministische Anliegen zu diskutieren, Aktivitäten zu planen und sich zu aktuellengesellschaftlichen Entwicklungen auszutauschen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit lag 2025 auf der aktiven Teilnahme an feministischen Veranstaltungen. Die AG war am feministischen Streik in Zürich präsent und beteiligte sich zudem am Parking Day, wo sie mit einem kleinen Beitrag auf feministische Perspektiven im öffentlichen Raum aufmerksam machte. Besondere Resonanz erhielt die Beteiligung an den 16 Tagen

gegen Gewalt an Frauen. In der Marktgasse wurden Stühle mit Silhouetten platziert – eine einfache Intervention, die von vielen Passant*innen wahrgenommen wurde und eine stille, doch kraftvolle Mahnwache gegen geschlechtsspezifische Gewalt bildete. Die AG wurde von der Juso tatkräftig und ideell bei der Aktion unterstützt.

Darüber hinaus engagierte sich die AG kritisch gegenüber einer als unglücklich wahrgenommenen Gewaltpräventionskampagne, die aus ihrer Sicht problematische Botschaften transportierte. Ebenso setzte sich die Gruppe gegen sexistische Werbeplakate im öffentlichen Raum ein und suchte dabei gemeinsam mit anderen feministischen Organisationen den Austausch mit zuständigen Stellen, ohne jedoch anzunehmen, dass solche Diskussionen einfach oder geradlinig verlaufen.

Neben diesen Aktivitäten blieb die interne Auseinandersetzung mit feministischen Themen ein wichtiger Bestandteil der Treffen – oft im Spannungsfeld zwischen strukturellen Fragen, Alltagsbeobachtungen und unterschiedlichen persönlichen Perspektiven. Für die AG war 2025 somit ein Jahr vielfältiger Engagements, das weniger durch grosse Projekte als durch kontinuierliche Präsenz, Aufmerksamkeit und solidarische Zusammenarbeit geprägt war.

AG Queerfeminismus

von Kim Eglin

Ende 2025 wurde die AG Queerfeminismus aus dem Bedürfnis heraus gegründet, dass Feminismus alle Geschlechter inkludieren muss, um intersektional zu sein. Es gab bis Ende 2025 zwei Sitzungen, welche sich mit der Gründung und dem Aufbau der AG befassen haben. Es wurde festgelegt, in welchem Rahmen eine Zusammenarbeit mit anderen AGs zu bewerkstelligen ist, wie wir sicherstellen, dass alle Anwesenden gehört werden und wie wir die AG sichtbar und attraktiv für weitere Mitglieder machen können.

Aktuell hat die AG Queerfeminismus 5 Mitglieder. Helen (sie), Jan (er), Mara (sie), Tilla (sie) und Kim (they)

Der Ausblick für 2026 sieht vor, dass wir uns den Aktionen anderer AGs und Gruppierungen anschliessen, ein Socialmedia-Konzept erstellen und Dokumente verfassen, welche den Zweck und die Vorgehensweisen der AG festlegen. Eine Jahresplanung besteht noch nicht. Unterstützt werden sicher der feministische Streik am 13.06.26 sowie die 16 Tage gegen Gewalt im Herbst.

AG Klima

von Verena Störi

Kreativer Auftakt und der 1. Mai

Beim Transpi Workshop konnte sich die AG kreativ austoben, hat ein fantasievolles Transpi sowie verschiedene Plakate gemalt und uns so einen tollen Auftritt am 1. Mai verschafft. Alle unsere Kunstwerke wurden in der Zeitung erwähnt.

Exkursion: Blick hinter die Kulissen der ARA

Ein fachliches Highlight folgte mit der organisierten Führung in der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Winterthur Hard. Der Betriebsleiter erzählte mit viel Herzblut von seiner Arbeit und hielt uns mit seinen Ausführungen im Bann.

Stadtrat Stefan Fritschi machte einige interessante Ergänzungen, für einmal ganz im Sinne des rotgrünen Publikums. Prominente Gäste waren Kantonsrat Felix Hoesch aus Zürich und von der UNIA, Per Johansson.

Analyse: Klimaziele im Vergleich

In einer intensiven Arbeitssitzung widmeten wir uns dem Climate Action Plan des Klimastreiks. Julian Stoffel verglich diesen im Vorfeld detailliert mit den Klimazielen der Städte Winterthur und Basel. Im anschliessenden Austausch mit Lea Jacot wurden die einzelnen Punkte tiefgehend diskutiert. Das Protokoll dieses Abends kann gerne eingesehen werden.

Schwerpunkt Plastik-Recycling

Die AG befasste sich über längere Zeit intensiv mit dem Thema Kunststoff-Kreislauf. Wir prüften drei Stossrichtungen: die Verpflichtung von Grossverteilern, private Sammelstellen oder eine städtische Initiative für eine eigene Recyclingtour. Da sich aktuell eine schweizweite Lösung abzeichnet, haben wir das Thema vorerst auf „Pause“ gesetzt, um Doppelspurigkeit zu vermeiden und unsere Recourcen zu schonen.

Sichtbarkeit am Parking Day

Die AG hat zusammen mit anderen Gruppierungen (Juso, Grüne, Junge Grüne und Friends) den grossen Parkplatz vor dem Kunstmuseum besetzt. Unser Wettbewerb zu Verkehrsfragen war ein Erfolg, besonders beliebt waren unsere Cocifröschli. Es war ein toller Tag mit vielen engagierten Menschen, wir haben neue Kontakte geknüpft und bereits vorhanden vertieft. Allein dafür hat sich gelohnt.

Leider stiess die Aktion von Seiten der Partei auf wenig Interesse.

Neue Impulse und Initiativen

- Begrünung Neumarkt: Hedi Strahm vom Bewohnerverein Altstadt hat ihre Initiative zur Begrünung des Neumarktes vorgestellt. Die AG hat beschlossen, dieses Anliegen im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen. (Ob Parteien und Umweltorganisationen angefragt werden, ist noch nicht klar)
- Liegevelopetition: Ende letztes Jahr hatten wir Besuch von einem Mitglied

der Jungen Grünen, das uns gebeten hat, ihre Liegevelopetition zu unterstützen. Dies wurde an einer GL-Sitzung bestätigt, auf SoMe und via Newsletter wurde dafür geworben.

- ÖV-Initiative der Juso: Zwei Mitglieder der Juso Winti haben uns an einer Sitzung ihre Idee für eine städtische ÖV-Initiative vorgestellt. Es geht darum, einkommensabhängig, ein vergünstigtes Abo anzubieten. Wir haben beschlossen, dies zu unterstützen. Welche Organisationen zusätzlich involviert werden, wird sich noch zeigen.⁴

Ausblick: Mitwirkung bei Strassenprojekten

Von Livia wurden wir wegen Eingaben bei Strassenprojekten angefragt. Es geht darum, dass es bei diesen Projekten jeweils ein Mitwirkungsverfahren gibt, an dem sich die ganze Bevölkerung beteiligen kann und Stellungnahmen zu den Planungen abgeben kann. Aufgrund dieser Einwendungen überarbeitet die Stadt dann die Projekte und setzt sie fest. Dies ist eine Möglichkeit, uns für klimagerechte Stadtentwicklung einzusetzen. Wir finden das eine wichtige Sache und sind dabei, aufzugleisen wie wir das bewerkstelligen können.

AG Wohnen

von AG Wohnen

Im ersten Jahr nach der offiziellen Einsetzung der AG Wohnen kümmerten wir uns um die Erarbeitung der wichtigsten inhaltlichen und organisatorischen Grundlagen. Wir trafen uns zu fünf AG- sowie zahlreichen Kleingruppentreffen; mal offline, mal online – und immer motiviert und gut gelaunt.

Arbeitsgruppenprofil – unsere Basis

Wer sind wir und was machen wir? Und wie organisieren wir die Zusammenarbeit mit den anderen SP-Gremien? Im Frühjahr erarbeiteten wir zusammen mit der Geschäftsleitung einen AG-Steckbrief. Dieser hält beispielsweise fest, dass wir als Fachgremium unsere Schwerpunkte auf die

Bündelung von Wissen, die Ausarbeitung politischer Leitlinien und die Unterstützung der verschiedenen SP-Gremien legen. Die politischen Leitlinien erklärten wir denn auch zu unserem Jahresziel 2025 – und machten uns gleich an die Umsetzung.

Positionspapier «Wohnen in Winterthur»

In mehreren grösseren Treffen und in Kleingruppen arbeiteten wir am SP-Positionspapier «Wohnen in Winterthur». Das Papier legt die inhaltliche Basis für die Wohnpolitik der SP Winterthur und wurde am 4. November 2025 von der Mitgliederversammlung verabschiedet. Es zeigt lokale Hebel rund um das Thema Wohnen auf und enthält über 20 konkrete Forderungen, welche unter anderem in der nächsten Legislatur als politische Vorstösse eingebracht werden sollen.

Die Kurzzusammenfassung des vielseitigen Papiers: Wir wollen eine Stadt, in der Winterthurer:innen in ihren Quartieren Wurzeln schlagen, und Quartiere, die für jede Lebensphase sowie unterschiedliche Bedürfnisse und Möglichkeiten ein passendes Daheim bereithalten. Es braucht mehr Boden im Besitz der Stadt, die Förderung des gemeinnützigen Wohnbaus und Schutz vor Verdrängung. Zudem braucht es die nötigen Ressourcen, damit die Stadt wichtige Aufgaben in den Bereichen Raumplanung, aktive Bodenpolitik, Wohnsicherheit und Quartierleben erfüllen und den Winterthurer:innen eine verlässliche Partnerin sein kann. Nur so können wir das künftige Zusammenleben in unserer Stadt mitgestalten – anstatt von den Publikumsplätzen aus zuschauen, wie andere entscheiden, wer wo, wie und zu welchem Preis in unserer Stadt wohnen darf.

Mit welchen konkreten Vorstössen wir starten, entscheiden wir in der ersten regulären AG-Sitzung 2026.

Juso

von Matti Krüger

Das Jahr begann mit einem Wiederaufbau der Sektion und den dazugehörigen Strukturen. Hierfür wurden die bisherigen Arbeitsgruppen geschlossen und im Verlauf des Jahres neue, unseren Bedürfnissen besser entsprechende Arbeitsgruppen gegründet. Bestehen blieb die AG Social Media, neu dazu kamen die AG (Queer-) Feminismus, die AG Klima und die AG Antifaschismus/Antirassismus.

Am 1. Mai nahmen wir aktiv an der Demonstration in Winterthur teil. Wir konnten dieses Jahr stark mobilisieren und waren mit ungefähr 35 Genoss*innen vertreten. Rafael Rüegg, damals Vorstandsmitglied der Juso Winti, hielt eine starke Rede, auch um Werbung für den CSD Winterthur zu machen.

Der erste CSD Winterthur, der auf unsere Initiative hin gegründet und organisiert wurde, fand dieses Jahr im August statt. Mit ungefähr 1000 Demonstrant*innen konnten wir ein starkes Zeichen für queere Rechte setzen und eine für Winterthur beeindruckende Demogrösse erreichen. Mehrere der Hauptorganisator*innen waren aktive Juso-Mitglieder, teilweise sogar Vorstandsmitglieder, und ein Grossteil der Demo-Security wurde durch Aktivist*innen der Juso geleistet. Der CSD Winterthur wurde erfolgreich als eigener Verein etabliert und wird nun ein ständiger Akteur in der politischen Infrastruktur der Stadt Winterthur sein, was wir als unseren Haupterfolg sehen.

Wir waren aktiv in der «8 Wochen Ferien in der Lehre»-Kampagne und haben hierfür Instagramposts mit den Jungen Grünen Winterthur gemacht. Unser Vorstandsmitglied Vincent Lemaire wurde als eines der Gesichter dieser Kampagne in zahlreichen Medien gezeigt, z.B. in einem Profil in der Winterthurer Zeitung oder in einem Instagram-Video der Work und der Unia Schweiz.

Einen besonderen Themenschwerpunkt haben wir dieses Jahr bei der Pa-

lästina-Solidarität gesetzt. Wir waren an all den wöchentlichen Palästina-Mahnwachen, die durch das Nord-Süd-Haus organisiert wurden, präsent und kamen diesbezüglich auch im Landboten-Artikel vor. Auf Initiative von Matti Krüger, einem unserer Vorstandsmitglieder, wurde eine grössere Protestkundgebung vor den Eulachhallen organisiert, die unsere Ablehnung gegenüber der zionistischen Veranstaltung «Gather the Nations» und unsere Solidarität mit den Menschen in Palästina ausdrücken sollte. An ebener wurden viele Menschen mobilisiert, die ausserhalb unseres Kernpublikums liegen, und es gab Reden von verschiedenen Organisationen, die Juso wurde hier von Vera Çelik vertreten, was unsere Beziehungen verbessert hat. Dieser Themenschwerpunkt wurde auch durch die Organisation gemeinsamer Anreisen an Demonstrationen und mehrere Instagram-Postings mit hoher Reichweite weiter bespielt.

Auch feministische Organisation mit besonderem Fokus auf Feminizide und Trans-Inklusion haben uns dieses Jahr sehr geprägt. So konnten wir das Feministische Kollektiv Winterthur und die AG Frauen der SP Winterthur bei verschiedenen Gelegenheiten bei der Durchführung von mehreren Mahnwachen bzgl. Femi(ni)ziden unterstützen und unsere Beziehung vertiefen. Wir haben auch zwei aktive Mitglieder aus der Juso im FemKo. Wir haben ebenfalls selber im Herbst 2025 eine Mahnwache im Rahmen des Transgender Day of Remembrance durchgeführt, organisiert durch Vorstandsmitglied Ash Schenker und die restliche Leitung der AG (Queer-) Feminismus. Mit einem gemeinsamen Video unseres Vorstandsmitglieds Alexis Lönborg mit Anna Rosenwasser haben wir ein Spendenvideo für den Transgender Emergency Safety Fund gemacht, welches enorm viele Menschen erreicht hat. Es wurde ebenfalls ein Blogbeitrag von Alon Zopfi zum Transgender Day of Remembrance veröffentlicht.

Wir haben uns als offizielle Jungpartei der SP und im Einvernehmen mit unserem Anspruch, eine links-oppositionelle Position zu vertreten, innerhalb der SP Winterthur engagiert. So haben wir uns an zahlreichen Mitgliederversammlungen eingebracht und je nach erforderlicher Situation dabei sowohl konstruktive als auch bewusst konfrontative Impulse gegeben. Besonders hervorzuheben ist hierbei unsere Opposition zur SP in der Causa

Campingplatz, die wir mit einem Instagrampost, einer Transparent-Aktion, einem Antrag an die MV und einem gemeinsamen Referendum mit AL und Jungen Grünen zum Ausdruck gebracht haben. Trotz gewisser Differenzen verbleiben wir in freundlichem Austausch mit der SP, besonders mit der AG Frauen, und konnten sechs Kandidierende auf der Stadtparlamentsliste der SP Winterthur platzieren.

In der Zusammenarbeit mit den Jungen Grünen Winterthur konnten wir einige Erfolge verbuchen und unsere Beziehung vertiefen. So haben wir beispielsweise einen «Lila Stammtisch» im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt und einen gemeinsamen Wahlkampfauftakt gemacht.

Die Initiative für eine Zukunft (IFEZ) hat uns das ganze Jahr über begleitet und viele Ressourcen gekostet. Trotz der Ablehnung durch das Volk sind wir mit unserem Aufwand zufrieden und stolz auf die Leistung der Juso CH. Klimapolitische Themen beschäftigten uns auch abseits der IFEZ. So haben wir beispielsweise wieder am Parking Day teilgenommen und bereiten innerhalb der AG Klima eine städtische Initiative und eine mögliche Wiederbelebung des Klimastreiks vor.

Gemeinsam haben wir an allen grösseren Demonstrationen im Kanton Zürich teilgenommen und uns in die sozialen Bewegungen integriert. Zu erwähnen wären noch unsere Lesegruppe, regelmässige Stammtische, Workshops, Social Events sowie auch gemeinsame Wanderungen und gemeinsame Besuche politischer Events ausserhalb der Juso.

Mitglieder des Vorstandes

Neu wurden Ash Schenker, Damian Gchwind, Alexis Lönborg und Leon Erb in den Vorstand gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Matti Krüger, Vincent Lemaire und Runa Händig wurden im Amt bestätigt. Den abtretenden Vorstandsmitgliedern Vincenzo Sartori und Rafael Rüegg möchten wir einen grossen Dank für ihre geleistete Arbeit aussprechen.

Mitglieder

SP Bezirk Winterthur

Lagerhausstrasse 6

8400 Winterthur

spwinti.ch/mail@spwinti.ch